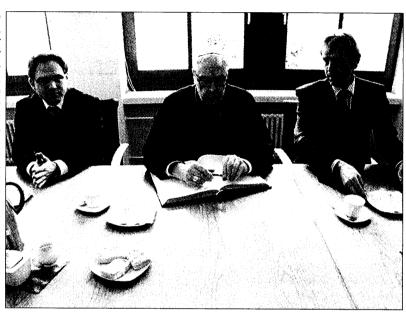
38. Jahrgang, Nr. 27

Dienstag, 19. Dez. 2012

Viele Gesprächsthemen mit **Bischof Norbert Trelle**

Gehrden (we) Vor seinem offiziellen Besuch im Gehrdener Rathaus suchte Bischof des Bistums Hildesheim, Norbert Trelle, im Zeichen der Ökumene die evangelisch-lutherische Margarethengemeinde auf und nahm dort an einem Mittagsgebet teil. Nach der Teilnahme am Gehrdener Mittagstisch im Vierständerhaus führte ihn sein Weg nebenan in das Gehrdener Rathaus zum ausführlichen Gespräch mit Bürgermeister Hermann Heldermann, dessen Wennigser Amtskollegen Christoph Meineke und Pfarrer Christoph Paschek. Gegenüber saßen ihm am langen Tisch die Erste Stadträtin Christiane

men standen im Vordergrund der Gesprächsrunde. Zum sozialen Gefüge nannte Bürgermeister Hermann Heldermann die Zuweisung von weiteren Asylbewerbern und das problemlose Miteinander von über 440 türkischen Mitbürgern in der Burgbergstadt. Zum Bildungsangebot wurde auf das umfassende Schulangebot in Gehrden hingewiekonnte Bischof Trelle der Entwik-



Eingerahmt von den Bürgermeistern Christoph Meineke und Hermann Helder-Kemnitz und die Vertre- mann: Bischof Norbert Trelle trägt sich in das Goldene Buch der Stadt Gehrden ter aller Gehrdener Rats- ein. Foto: Weber

fraktionen. Insbesondere drei The-|mit Bestattungen in Friedwäldern|Hintergrund sei es nicht zu vermeikeine Zustimmung erteilen.

> in der Anonymität enden. Der Ort der letzten Ruhestätte mit einem zusammenzuführen. Ein namenloser Vorgang nicht christlich", so Bischof Trelle.

Vor dem demografischen Wandel in der Gesellschaft nimmt die Über- Messe in der St. Bonifatiuskirche sen. Zu einem weiteren Thema alterung der Gemeindemitglieder und die Teilnahme an einer gemeinzu. Hinzu kommt die steigende Zahl samen Sitzung des Kirchenvorstanklung einer neuen Friedhofskultur der Kirchenaustritte. Vor diesem des und Pfarrgemeinderates.

den, Gotteshäuser wie die St. Chri-"Im Kreislauf von Geburt, Leben stophoruskirche in Holtensen zu und Tod dürfe die Bestattung nicht schließen und die Pfarrgemeinden Gehrden und Barsinghausen Grabstein sei für ihn unverzichtbar. Abschluss seines Besuches im Rathaus trug sich der Bischof in das Goldene Buch der Stadt Gehrden ein. Am Abend folgten eine Heilige